Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 180 (2014)

Heft: 12

Rubrik: Vermischtes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Offiziersgesellschaft Burgdorf – Gelungene Jubiläumsreise nach Wien

Einer der Höhepunkte im Jubiläumsjahr «125 Jahre Offiziersgesellschaft Burgdorf» war die Ende September durchgeführte Reise nach Wien. Während fünf Tagen besuchte eine 17-köpfige Gruppe die Donaumetropole. Der ehemalige Präsident Sébastien Stampfli hatte als Organisator ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, das bei den Teilnehmern grossen Anklang fand. Zu den Schwerpunkten gehörten eine Führung durch die Ringstrasse am ersten Tag; anderntags folgte eine ausgedehnte Besichtigung des Schlosses Schönbrunn. Nach der Rückkehr in die Innenstadt wartete ein besonderes Erlebnis auf die Gruppe: Eine Spezialistin mit dem schönen Namen Frau Hasenhütl führte mit wienerischem Charme und vielen Detailkenntnissen in der Altstadt durch weitgehend unbekannte Höfe, Plätze und Bauten. Am dritten Tag war der Besuch des Heeresgeschichtlichen Museums angesagt. Ein Fachhistoriker mit Magistertitel führte während zwei Stunden durch die teils neugestalteten Ausstellungsräume. Hier war auch das Fahrzeug zu sehen, in dem der habsburgische Thronfolger am 28. Juni 1914 in Sarajewo erschossen worden war. Diese Schüsse lösten den Ersten Weltkrieg aus.

Ein Ausflug in die Wachau mit Bahn und Bus, dem Besuch des berühmten Benediktinerstiftes Melk und eine anderthalbstündige Schifffahrt auf der Donau bis Krems rundeten den letzten Tag ab. Für das leibliche Wohl war ebenfalls gesorgt. Schon am ersten Tag machte man Halt in einem typischen Kaffeehaus und in Nussdorf wurde auch dem «Heurigen» zugesprochen. Dieser Aufenthalt in Wien und Umgebung wird allen Mitreisenden in bester Erinnerung bleiben und als Meilenstein in die Geschichte der Offiziersgesellschaft Burgdorf eingehen.

Heinz Schibler, Burgdorf

Hauptversammlung des Offiziersvereins der HSG

Die diesjährige Hauptversammlung von Of@unisg startete für die rund 50 teilnehmenden Mitglieder mit einer Überraschung. Dank der Unterstützung der Schweizer Luftwaffe wurde der Abend zum Highlight.

Div B. Müller, C Ei Luftwaffe, und Oblt S. Meier, Präsident Of@unisg. Bild: Etienne Alder

Noch ahnungslos, versammelten sich die Mitglieder am vorgegebenen Treffpunkt in der Universität St. Gallen. Dort angekommen, wurden sie vom Vize-Präsident des Vereins, Oblt Sandro Travaglini, in Empfang genommen. Noch wurde das Programm des Abends nicht enthüllt.

Eine unvergessliche Verschiebung

Nach einer kurzen Verschiebung in Zweierkolonne wurde das Highlight des Abends durch einen heranfliegenden Super Puma der Schweizer Luftwaffe verraten. Nun ging es schnell. Innert Minuten wurden die Mitglieder in Gruppen aufgeteilt und mit Gehörschutz ausgerüstet. Zwei Helikopter transportierten die HSG-Offiziere innert kürzester Zeit zum Waffenplatz Bernhardzell.

Mehr als nur Aktion

Auf dem Waffenplatz angekommen, durften die jungen Offiziere ein spannendes Referat von Div Müller, Chef Einsatz Luftwaffe, geniessen. Dabei erinnerte sein Vortrag keine Sekunde an eine trockene Theoriestunde. Während Müller die Aufgaben und Einsatzfelder der Schweizer Luftwaffe erläuterte, verging die Zeit wie im Flug. Kaum enden wollten die anschliessen-

den Fragen des interessierten Publikums.

Rituale verbinden

Anschliessend an ein reichhaltiges Abendessen vom Grill wurden die Neumitglieder des Vereins offiziell aufgenommen. Jedoch erlangten diese ihre Mitgliedschaft nicht einfach so. Nach einem kurzen sportlichen Teil des Aufnahmerituals lag der Schwerpunkt für die Neulinge aber in einem Kurzreferat zu einem vorgegebenen Thema. Soweit so gut, mussten sie nun nur noch die Fragen ihrer Kameraden beantworten. Was sich einfach anhört, entpuppt sich schnell als eine schwierige Übung in sicherem Auftreten. Waren diese Hürden auch gemeistert, wurden die neuen HSG-Offiziere durch Votum aufgenommen. Of@unisg

Aus dem 3D-Drucker in den Weltraum

Das Schweizer Raumfahrtunternehmen RUAG Space will schon bald Satelliten mit Bauteilen ausrüsten, die aus einem 3D-Drucker kommen. Das soll Gewichts- und Kostenvorteile bringen. In einem Pilotprojekt haben die Spezialisten der RUAG Space eine Halterung für die Antenne eines Erdbeobachtungssatelliten gebaut. Eine vergleichbare,

Im 3D-Druck hergestellte Antennenhalterung für einen Sentinel-1-Satelliten. Foto: RUAG

jedoch mit einem herkömmlichen Verfahren produzierte Halterung hatte die RUAG für Sentinel-1A, einen Radarsatelliten der Europäischen Raumfahrtagentur ESA geliefert. Gemeinsam mit Spezialisten der Firma Altair haben die Ingenieure der RUAG diese Halterung nun komplett neu entwickelt, um sie für die Herstellung im 3D-Druck zu optimieren. Die Altair-Software machte es dabei möglich, die Gestaltungsfreiheit, welche die additive Fertigung bietet, auszunutzen. Die Formgebung (Topologie) des Bauteils wird dabei so optimiert, dass nur noch genau so viel Material eingesetzt wird, wie unbedingt nötig. Das bei EOS, einem deutschen Spezialisten für den industriellen 3D-Druck, gefertigte Bauteil wiegt im Vergleich zum alten Modell nur noch die Hälfte und ist dennoch steifer. Mit rund 40 cm Länge ist die Antennenhalterung eines der grössten jemals im Pulverbett-Verfahren hergestellten Bauteile. Derzeit wird die neue Halterung intensiven Tests unterzogen, um sie für den Einsatz im Weltall zu qualifizieren. Ende des Jahres sollen diese Qualifikationstests abgeschlossen sein. Seit 2013 beschäftigt sich die RUAG Space intensiv mit der Forschung & Entwicklung im Bereich des «Additive Manufacturing», wie die Herstellung von dreidimensionalen Objekten mithilfe von 3D-Druckern in Expertenkreisen auch genannt wird. Beim 3D-Druck wird ein Pulver schichtweise aufgetragen und in der gewünschten Form verbunden, etwa, indem es durch Laser automatisch an den entsprechenden Stellen geschmolzen wird. *dk*

Echo aus der Leserschaft

Armeeaufwuchs jetzt starten

Nach dem Mauerfall haben sich Europa und die Schweiz einmal mehr der Illusion vom ewigen Frieden hingegeben. Frieden, Freiheit und Sicherheit wurden zu gottgegebenen Selbstverständlichkeiten degradiert. Dementsprechend wurden die Bestände, Ausrüstungen und Budgets der europäischen Armeen weit über die Schmerzgrenzen hinaus abgebaut. Der schleichende Aushungerungsprozess wurde mit einer hektischen und kontraproduktiven «Reformitis» kaschiert. Die zunehmenden Alarmmeldungen über desaströse Zustände und Sicherheitslücken, z. B. beim österreichischen Bundesheer oder der deutschen Bundeswehr (NZZ: «Bundesheer nur beschränkt tauglich im Katastrophenfall» oder «Die Bundeswehr – ein Objekt der Satire»), sind die logischen Folgen. Leider sieht das Bild bei der Schweizer Armee kaum besser aus. Auch sie kann den verfassungsmässigen Hauptauftrag «Landesverteidigung» derzeit kaum mehr wirksam erfüllen.

Angesichts des neoimperialistischen Machtgebarens von Putin, der «den Krieg als Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln» wieder skrupellos praktiziert sowie der Häufung gefährlichster Brandherde an den Grenzen Europas, der anschwellenden Migrationsströme und des eskalierenden Kampfes um Ressourcen, müssen verantwortungsbewusste Politiker/innen den Armeeaufwuchs jetzt in die Wege leiten. Gleichzeitig ist die Politik aufgerufen, zum Schutze von Land und Leuten die Sicherheitsarchitektur unseres Landes (Nachrichtendienste, Armee, Polizei, Grenzorgane, Zivilschutz etc.) rasch zu stärken, um insbesondere mit der anstehenden «Weiterentwicklung der Armee» (WEA) die Vollausrüstung, Einsatzfähigkeit und Glaubwürdigkeit der Armee wieder herzustellen.

Hptm Willy Gerber,
9436 Balgach

Trollen wir uns

Hans Bollmann kritisiert in seinem Beitrag den Artikel von Oberstlt i Gst Markus Müller zu den Reaktionen der westlichen Medien und ihrer Konsumenten im Falle Russland und Ukraine.

Ich wäre Herrn Bollmann dankbar, wenn er mir den Unterschied zwischen der, mit Zustimmung der EU, unternommenen massiven amerikanischen Bombardierung Serbiens in die Unterwerfung, der westlichen Unterstützung der Unabhängigkeitsbewegung mit anschliessender Volksabstimmung über die Abspaltung Kosovos von Serbien, und der wahrscheinlichen Unterstützung der Abspaltungsbewegung auf der Krim durch Russland und anschliessender Volksabstimmung und Anschluss der Krim an Russland erklären könnte. Die westlichen Medien waren im ersten Fall für den Hauptakteur USA, im zweiten gegen den Hauptakteur Russland. Wie kann in einem so klaren Fall den westlichen Medien «Propaganda» vorwerfen! Viel schlimmer ist aber, dass nicht nur ein Schweizer Oberst, sondern sogar die chinesischen Medien Gut und Böse nicht unterscheiden können. Sie sprachen im Fall der Krim angesichts des Beispiels «Kosovo» von westlicher Heuchelei. Noch ein Schlusswort: Die nicht zum Westen gehörende Welt ist nicht mehr bereit, nach unserer Pfeife zu tanzen.

Maj Gotthard Frick,
4103 Bottmingen

Dritter Internationaler Militärischer Team-Wettkampf

Angespornt durch die Anlässe 2013 und 2014 haben die Organisatoren für die dritte Auflage des Militärischen Team-Wettkampfes am Samstag, 25. April 2015, auf dem Waffenplatz Sand bei Bern erneut einen anforderungsreichen Parcours zusammengestellt. Neu sind maximal 36 Zweierpatrouillen zugelassen. Geschossen wird mit Pistole 75 und Sturmgewehr 90. Es werden sechs verschiedene Programme absolviert. Eine detaillierte Wettkampfbeschreibung sowie das Anmeldeformular sind im Internet zu finden unter www.armee.ch/mtw. Anmeldeschluss ist der 26. Februar 2015.

An der Premiere des MTW im April 2013 nahmen 18 Zweierpatrouillen aus Deutschland, USA und der Schweiz teil. Ein Jahr später, im April 2014, waren es 23 Zweierpatrouillen aus Italien, USA und der Schweiz.

Albert Brügger

Anpassung der Kriegsmaterialverordnung

Der Bundesrat hat eine Anpassung der Bewilligungskriterien für Kriegsmaterialausfuhren beschlossen. Ziel dieser Änderung ist es, die regulatorische Benachteiligung der Schweizer Sicherheitsindustrie im Vergleich mit dem europäischen Ausland zu reduzieren. Die Motion der Sicherheitspolitischen Kommission des Ständerates vom 25. Juni 2013, «Benachteiligung der Schweizer Sicherheitsindustrie beseitigen», will dem Bundesrat einen grösseren Handlungsspielraum bei der Bewilligung von Ausfuhrgesuchen für Kriegsmaterial einräumen. Dieser soll damit im Rahmen einer gesamtheitlichen Betrachtung neben den aussenpolitischen Grundsätzen und den internationalen Verpflichtungen der Schweiz auch wirtschaftliche und sicherheitspolitische Erwägungen in seine Beurteilung miteinfliessen lassen können. Die Motion enthält zu diesem Zweck einen ausformulierten Entwurf, der eine Anpassung von Artikel 5 Absatz 2 Buchstaben a bis d Kriegsmaterialverordnung (KMV) vorsieht. In seiner Stellungnahme zur Motion unterstützte der Bundesrat das Anliegen der Motionärin, vertrat jedoch die Meinung, dass dieses mit einer weniger weitreichenden Anpassung am Verordnungstext umgesetzt werden könne. Ausserdem hielt er fest, dass der Menschenrechtsschutz und die humanitäre Tradition der Schweiz keinesfalls preisgegeben werden dürfen.

Die vom Bundesrat beschlossene Verordnungsanpassung betrifft einerseits Artikel 5 Absatz 2 Buchstabe b KMV, welcher Ausfuhren nach Ländern untersagt, in denen die Menschenrechte systematisch und schwerwiegend verletzt werden. Andererseits erfolgt damit eine Änderung von Artikel 5 Absatz 2 Buchstabe c KMV, der Kriegsmaterialexporte nach Länder verbietet, die auf der OECD-Liste der wirtschaftlich am wenigsten entwickelten Empfängerstaaten öffentlicher Entwicklungshilfe aufgeführt sind. Aufgrund dieser Verordnungsänderungen können Ausfuhrgesuche gestützt auf eine Einzelfallprüfung genehmigt werden, sofern ein geringes Risiko besteht, dass das auszuführende Kriegsmaterial für schwerwiegende Menschenrechtsverletzungen verwendet wird. Anders als bisher soll also die Eignung des auszuführenden Kriegsmaterials für die Begehung von Menschenrechtsverletzungen mitberücksichtigt werden. Dies sieht beispielsweise auch der Gemeinsame Standpunkt des Rates der EU zur Ausfuhrkontrolle von Militärgütern vor. Bei Gesuchen für die Ausfuhr von Kriegsmaterial nach Empfängerstaaten öffentlicher Entwicklungshilfe ist insbesondere zu prüfen, ob diese auf der OECD-Liste der wirtschaftlich am wenigsten entwickelten Staaten aufgeführt sind. Gegebenenfalls können Sicherheitsbedürfnisse der Empfängerstaaten oder andere wichtige Interessen eine Ausfuhr legitimieren.

Die durch den Bundesrat verabschiedete Anpassung der Kriegsmaterialverordnung ermöglicht eine Umsetzung des Kernanliegens der Motion, indem sie die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Kriegsmaterialausfuhr verbessert. Gleichzeitig wird die Kohärenz mit der schweizerischen Aussen- und Menschenrechtspolitik weiterhin sichergestellt. Die revidierte Verordnung tritt am 1. November 2014 in Kraft. *dk*

Bundesrat verabschiedet Änderung der Verordnung über die Militärdienstpflicht

Der Bundesrat hat eine Änderung der Verordnung über die Militärdienstpflicht verabschiedet. Die Erfahrungen aus der Praxis verlangte kleinere Anpassungen. Die Verordnung über die Militärdienstpflicht (MDV) wird nur in Details korrigiert, um den Bedürfnissen der Praxis gerecht zu werden. Insbesondere sollen Stabsoffiziere, welche in Stäben des Hauptquartiers eingeteilt sind, nicht mehr als Spezialisten im Sinne der Verordnung gelten. Dies hat zur Folge, dass für die betroffenen Offiziere die Diensttagelimite von 300 Tagen in Fortbildungsdiensten der Truppe nicht zur Anwendung gebracht werden kann. Im Weiteren wurde dem Antrag der Armeeseelsorge stattgegeben, wonach die militärische Grundausbildung der Hauptmänner Armeeseelsorge nur noch 19 Tage dauern soll. *dk*

Armeeangehörige ans UNO-Hauptquartier in New York

Der Bundesrat hat das VBS ermächtigt, bis zu fünf Offiziere der Armee an das Hauptquartier der UNO für Friedensförderungsmissionen in New York zu entsenden. Ende Juli 2014 wurde die Schweizer Armee von der UNO um die Entsendung von Offizieren ans UNO-Hauptquartier in New York ersucht. Die Offiziere sollen die Einführung eines Informationssystems in den Friedensmissionen der UNO unterstützen, das von Schweizer Militärbeobachtern in der UNO-Mission im Kongo mitentwickelt wurde. Daneben hat die UNO ein Interesse an der Entsendung von Schweizer Armeeangehörigen für den Führungsstab der UNO-Friedensmissionen in New York und die humanitäre Minenräumung geäussert. Die Schweizer Armee ist bereit, bis zu fünf Armeeangehörige für derartige Aufgaben zur Verfügung zu stellen.

Für die Schweizer Armee sind solche Entsendungen äusserst wertvoll. Zum einen können sehr nützliche Erfahrungen in der Stabsarbeit der UNO-Friedensförderungsmissionen erworben werden. Zum anderen sind derartige Positionen gut geeignet, Entwicklungen und Trends frühzeitig zu erkennen, so dass die Reaktionsfähigkeit in der Schweiz verbessert wird. *dk*

Echo aus der Leserschaft

Qualität eines Leserbriefes – ASMZ 11/2014

Ich habe in meinen jungen 24 Jahren noch kaum etwas so Abstruses gelesen wie den Leserbrief von Andreas Märki; ein 9/11-Verschwörungstheoretiker, der mit fragwürdigen Theorien den Artikel von Markus M. Müller zu verteidigen versucht, ist einer Schweizer Militärzeitschrift, die ernst genommen werden will (und auch soll!), unwürdig.

Obwohl Leserbriefe natürlich nicht die Meinung der Redaktion einer Zeitschrift widerspiegeln, sind Sie als Redaktion der ASMZ dennoch für alles verantwortlich, was in der ASMZ publiziert wird. Ich frage Sie also: Wieso publizieren Sie einen Leserbrief, der in den 9/11-Flugzeugen nur Computeranimationen sieht, obwohl sie durch x Amateuraufnahmen belegt sind? Wieso verschwenden Sie wertvollen Platz in Ihrer Zeitschrift, nur weil jemand nicht begreift, dass Leichtmetall in Form eines Flugzeugs, zusammen mit Kerosin und einer sehr hohen Geschwindigkeit, halt doch stärker sein kann als Stahl?

Es dauert mich, dass sich zur Verteidigung von Müllers Artikel keine ernstzunehmenden Leserbriefe finden liessen. Auch ich fand den Artikel von Müller nicht gut, aber einen solchen Leserbrief hat er nicht verdient. Und auch die ASMZ hat einen solchen Leserbrief nicht verdient.

Ich gratuliere Ihnen aber bei dieser Gelegenheit trotzdem für Ihre wertvolle Arbeit und die guten Artikel, und wünsche weiterhin viel Erfolg mit der ASMZ!

Oblt Severin Zumbühl
6102 Malters

Echo aus der Leserschaft

Wie weiter nach dem Gripen-Nein

Vielen Dank, sehr geehrter Herr Nationalrat Borer, für Ihren Beitrag, mit dem ich mich 100 %ig identifiziere. Gestatten Sie mir trotzdem einen Nachtrag: Wenn wir die 5F-Flotte in zwei Jahren ausmustern, liefern wir unseren Gegnern das fast unwiderlegbare Argument, dass der Luftverteidigungsauftrag mit 32 Flugzeugen inklusive Zieldarstellung, Patrouille Suisse, Sichtflug-Interzeptionen, Mehrfachaufträgen etc. zu lösen ist. Die Luftwaffe wird nie mehr 30 Flugzeuge erhalten! Wir sind auf die F5, am besten Teil-Kampfwertgesteigert (offenbar machbar!) angewiesen! Wir dürfen es Wyss, Gross und leider auch LW-internen «Experten» nicht zu einfach machen. Danke, dass Sie den politischen Kampf aufnehmen.

Maj Peter Naegeli
9032 Engelburg

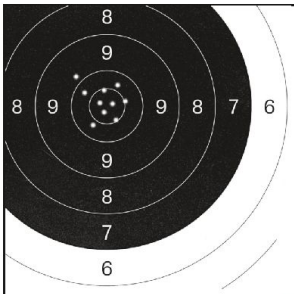
Ein Leben für die Armee

Ende Jahr geht Oberst Ernesto Kägi, Dienstchef im Kommando Infanteriebrigade 7 in Winterthur, infolge Erreichen des Pensionierungsalters von 65 Jahren in den Ruhestand.

Der ehemalige Leitende Nachrichtenoffizier des Feldarmeekorps 4 war seit 1998 als Dienstchef FAK 4, als Stabschef der Nationalen Alarmzentrale (NAZ) sowie als Dienstchef der Panzerbrigade 11 und der Infanteriebrigade 7 tätig. Er hat in dieser Zeit insbesondere unzählige Dossiers von Ostschweizer Offizieren bearbeitet.

Oberst Ernesto Kägi, scheidender Dienstchef Pz Br 11 und Inf Br 7.
Bild: Autor

Die Redaktion ASMZ dankt Oberst Ernesto Kägi für die angenehme Zusammenarbeit und wünscht ihm alles Gute für seinen neuen Lebensabschnitt. *Sch*



Mit Ihrer Werbung treffen Sie bei uns immer ins Schwarze!

Tel. 044 908 45 61

Verlag Equi-Media AG
Brunnenstrasse 7
8604 Volketswil
www.asmz.ch

ASMZ
Sicherheit Schweiz

VSAM
Verein Schweizer Armeemuseum
Association du musée suisse de l'armée
Associazione del museo svizzero dell'esercito
Associaziun dal museum svizzer da l'armada

IVECO DEFENCE VEHICLES

HTW Chur
Institut für Management und Weiterbildung

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra
Bundesamt für Landestopografie swisstopo
www.swisstopo.ch

mentrex ag

BearingPoint.

BERNEXPO GROUPE

ZT FACHMESSEN

Banner Batterien
THE POWER COMPANY

BIELER LAUFTAGE COURSES DE BIENNE

SCHILD WAFFEN
4323 Wallbach

HAIX

VICTORINOX

www.green-store.ch
info@green-store.ch

AIRBUS DEFENCE & SPACE

SECURITAS

Kanton Zug

GENERAL DYNAMICS
European Land Systems

SPHAIR

BUNDESBRIEF MUSEUM

SICHERSATT.CH
(NOT)VORRAT VOM FEINSTEN

CRYPTO

BRUGG CABLES
Well connected.

THALES

Museum im Zeughaus

NÜRNBERG MESSE

Verein für eine sichere Schweiz

Vielen Dank
für die tolle
Zusammenarbeit.

Wir wünschen Ihnen
frohe Weihnachten
und ein
gutes neues Jahr.

Verlag Equi-Media AG

KONGSBERG 200

GLASER

traser watches

LUMINOX
SWISS MADE

DORMET

IAI
Israel Aerospace Industries

KOG LUZERN

SWISSINT
PEACE SUPPORT
SWITZERLAND

Linde Material Handling
Linde
www.linde-mh.ch

vectronix

Berner Fachhochschule

AMT FÜR MILITÄR UND BEVÖLKERUNGSSCHUTZ
BASEL-LANDSCHAFT

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

AKTION AKTIVDIENST

PASITO
shoes and fashion

PILATUS

TARIS Technologies AG

Glaser Handels AG

DELTA group

DND
Dynamit Nobel Defence

Elbit Systems

SAAB

Thurgau

RUAG

RHEINMETALL DEFENCE

ROHDE&SCHWARZ
ROSCHI ROHDE&SCHWARZ AG

MUSEUM ALTES ZEUGHAUS

Stiftung LILIENBERG
Unternehmerforum

ATM Tec-Knowledge

hp

Basel Tattoo.

Kernkraftwerk Gösgen